VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für Familiengesellschaften

Mitgliederversammlung

13.11.2024

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen
3. Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung
4. Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstands
6. Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025
7. Sonstiges

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1. **Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands**
2. Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen
3. Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung
4. Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstands
6. Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025
7. Sonstiges

Bericht über die Aktivitäten des Vorstands (I)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Politik/Verbände</u>
  - Prof. Dr. Truxius: stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats des DRSC
  - Hr. Advani: stellv. Vorsitzender des Nominierungsausschusses des DRSC
  - Prof. Dr. Fink: Mitglied des Fachausschusses Nachhaltigkeitsberichterstattung des DRSC
  - Hr. Lange/Fr. Merk/Fr. Kamm: Mitglieder der Arbeitsgruppe „Steuern“ des DRSC
  - Dr. Kaminski/Prof. Dr. Fink: Mitglied der AG „Konzernlageberichterstattung“ des DRSC
  - Prof. Dr. Fink: Mitglied der AG „Immaterielles Vermögen“ des DRSC
  - Prof. Dr. Fink: Mitglied der Pilotgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung für KMU“ des DRSC/RNE (später auch diverse weitere Mitglieder)
  - Hr. Müller: Mitglied der AG „Konsolidierung“ des DRSC
  - Fr. Hörmann: Mitglied der AG „Währungsumrechnung“ des DRSC (derzeit ruhend)

Bericht über die Aktivitäten des Vorstands (II)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Stellungnahmen und Positionspapiere</u>
  - Erstellung von Schreiben zur Befreiungswirkung eines freiwilligen Konzernnachhaltigkeitsberichts eines PublG-Mutterunternehmens sowie zum Erfordernis von Vorjahresangaben nach Taxonomie-Verordnung an BMJ, Bundestagsabgeordnete (Berichterstatter) und EU-Kommission
  - Erstellung einer Stellungnahme an das BMJ zum Regierungsentwurf eines CSRD-UG
  - Erstellung einer Stellungnahme an das BMJ zum Referentenentwurfs eines CSRD-UG
  - Erstellung einer Stellungnahme an das IASB zum Projekt „Financial Instruments with Characteristics of Equity“

- <u>Themenspezifische Arbeitsgruppen</u>
  - Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“
  - Arbeitsgruppe „Bilanzsteuerrecht“ [1)]
  - Arbeitsgruppe „Eigenkapitalabgrenzung nach IFRS“ [2)]
  - Arbeitsgruppe „Disclosure Initiative“ [2)]

[1)] stattdessen derzeit Erfahrungsaustausch „Pillar 2“
[2)] derzeit ruhend

Bericht über die Aktivitäten des Vorstands (III)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Veröffentlichungen/Diskussionsrunden/Vorträge/Seminare</u>
  - Verschiedene Veröffentlichungen und Vorträge verschiedener Mitglieder
- <u>Sonstige Aktivitäten</u>
  - Durchführung von Sitzungen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“
  - Durchführung von Erfahrungsaustauschen zu „Pillar 2“
  - Durchführung von Vorstandssitzungen zu aktuellen Themen im online-Format
  - Anpassung der Daten im Lobbyregister nach Änderung des LobbyRG
  - Aktualisierung der Daten der VMEBF und im Transparenzregister
  - Intensivierter Austausch mit Mitgliedsunternehmen zu:
    - Taxonomie-Verordnung
    - CSRD und ESRS

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1 Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands

2 Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen

3 Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung

4 Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers

5 Entlastung des Vorstands

6 Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025

7 Sonstiges

Erfahrungsaustausch Pillar 2

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Aktivitäten VMEBF</u>
  - Durchführung von bislang sechs Terminen zum Erfahrungsaustausch
  - Nächster Erfahrungsaustausch: 25.11.2024
  - Mitarbeit im DRSC
    - Vertretung in AG Steuern durch Pamina Merk (Boehringer Ingelheim), Helen Kamm (Schwarz Dienstleistung KG) und Benno Lange (dhpg)
    - Schwerpunktthemen der VMEBF-Vertreter: Besonderheiten für HGB-Bilanzierer und Personengesellschaften, Pre-Filing-Adjustments, Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern
    - Umfangreiche DRSC-Stellungnahmen in allen Stadien des Gesetzgebungsverfahrens (teilweise berücksichtigt)
    - Hintergrundgespräche mit OECD und BMF
    - Teilnahme BMF-Vertreter an AG-Sitzungen

Erfahrungsaustausch Pillar 2

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Themen der bisherigen Erfahrungsaustausche (u.a.)</u>
  - Durchführung von bislang sechs Terminen zum Erfahrungsaustausch
  - Nächster Erfahrungsaustausch: 25.11.2024
  - Projektstatus in den einzelnen Unternehmen
  - Berichterstattungspflichten (insbesondere bei abweichendem Geschäftsjahr)
  - Besonderheiten für HGB-Bilanzierer (Ausübung Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern etc.)
  - Behandlung von Personengesellschaften
  - Erfahrungen mit / Einschätzungen zu Transitional CbCR Safe Harbour
  - Umgang mit Betriebsstätten: Allokation des Steueraufwands?
  - Berücksichtigung von Pensionsverpflichtungen und Plan Assets (HGB)
  - Technische Umsetzung, Softwarelösungen etc.
  - Umstellungen in der Buchführung / Erweiterung Kontenplan

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1 Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands

2 Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen

3 Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung

4 Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers

5 Entlastung des Vorstands

6 Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025

7 Sonstiges

Stand der CSRD-Umsetzung in deutsches Recht

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Aufstellungslösung vs. Offenlegungslösung:

- Stellungnahme des **Bundesrates**:
  Der Bundesrat bittet um Prüfung, ob „im Interesse der Reduzierung des weiteren bürokratischen Aufwands für die Unternehmen von der Verpflichtung, den Lagebericht nach den Formatanforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 aufzustellen, Abstand genommen werden und stattdessen auf die heute bereits in der Finanzberichterstattung praktizierte Offenlegung nach diesen Formatanforderungen beschränkt werden kann“

- Gegenäußerung der **Bundesregierung**:
  „Die Bundesregierung hat den Vorschlag des Bundesrates geprüft, sieht jedoch keinen Anpassungsbedarf an ihrem Gesetzentwurf. Eine Umsetzung der sogenannten Offenlegungslösung lässt die aktuelle Bilanz-RL nicht zu. […] Auch die Europäische Kommission hat auf ausdrückliche Nachfrage bekräftigt, dass die Aufstellung im ESEF-Format von der CSRD verpflichtend vorgegeben ist. Vor diesem Hintergrund sieht der Gesetzentwurf vor, dass der Lagebericht bereits im ESEF-Format aufgestellt und nicht erst offengelegt werden muss“

Stand der CSRD-Umsetzung in deutsches Recht

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts:

- Stellungnahme des **Bundesrates**:
  Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, den „Prüferkreis für den Nachhaltigkeitsbericht unverzüglich in einem weiteren Gesetzgebungsverfahren um unabhängige Erbringer von Bestätigungsleistungen zu erweitern, wenn und soweit diese gleichwertigen fachlichen und rechtlichen Anforderungen wie Wirtschaftsprüfer unterliegen“
- Gegenäußerung der **Bundesregierung**:
  „Wie in der Begründung des Gesetzentwurfs ausgeführt, wird die Bundesregierung prüfen, ob im Rahmen einer späteren Gesetzesnovelle […] auch weitere unabhängige Erbringer von Bestätigungsdienstleistungen wie insbesondere Umweltgutachter als Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts vorgesehen werden können. Erforderlich ist dafür die Normierung von gesetzlichen Anforderungen, die den […] festgelegten Anforderungen hinsichtlich der Bestätigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung […] „gleichwertig“ sind“

Stand der CSRD-Umsetzung in deutsches Recht

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Entlastungspotenziale:

- Stellungnahme des **Bundesrates**:
  Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, sämtliche nationalen Berichtspflichten, die durch die Einführung der umfassenden europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung künftig ganz oder weitgehend obsolet geworden sind, unverzüglich abzuschaffen, um unnötige Doppelbelastungen zu vermeiden. Der Bundesrat hält das Ausschöpfen dieses Entlastungspotenzials für zwingend geboten, weil die zusätzliche Bürokratiebelastung der Wirtschaft durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht durch Entlastungen der Wirtschaft an anderer Stelle ausgeglichen wird

- Wachstumsinitiative der **Bundesregierung**:
  „Ab Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zum 01.01.2025 können die Unternehmen die Berichte nach dem LkSG durch die auf Grund von EU-Recht neu vorgesehenen Berichte nach der CSRD ersetzen. Bis dahin wird von einer Sanktionierung bei Verstößen gegen Berichtspflichten nach dem LkSG abgesehen“

Stand der CSRD-Umsetzung in deutsches Recht

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Potenzielles Problem für PublG-Konzerne:

- Die Formulierung des § 289b Abs. 2 Nr. 3 HGB-E im RegE CSRD-UG kann wohl auf eine Art und Weise ausgelegt, wonach ein freiwilliger Konzernnachhaltigkeitsbericht eines Mutterunternehmens nach § 11 PublG keine befreiende Wirkung erlangt
- Als problematisch wird dabei die Bezugnahme auf ein Mutterunternehmen im Kontext mit den Vorgaben der Bilanzrichtlinie angesehen, was nach der Auffassung der entsprechenden Kreise zur Folge hat, dass nur Mutterunternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft oder der dieser gleichgestellten Personengesellschaft von der Befreiungswirkung des § 289b Abs. 2 HGB-E erfasst würden
- Damit könnten PublG-Konzerne keinen befreienden Konzernnachhaltigkeitsbericht erstellen, sondern müssten auf Ebene ihrer haftungsbeschränkten Tochtergesellschaften oder Teilkonzerne eigene (Konzern-)Nachhaltigkeitsbericht erstellen

Stand der CSRD-Umsetzung in deutsches Recht

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Anwendungsfrage zur Taxonomie-Verordnung:

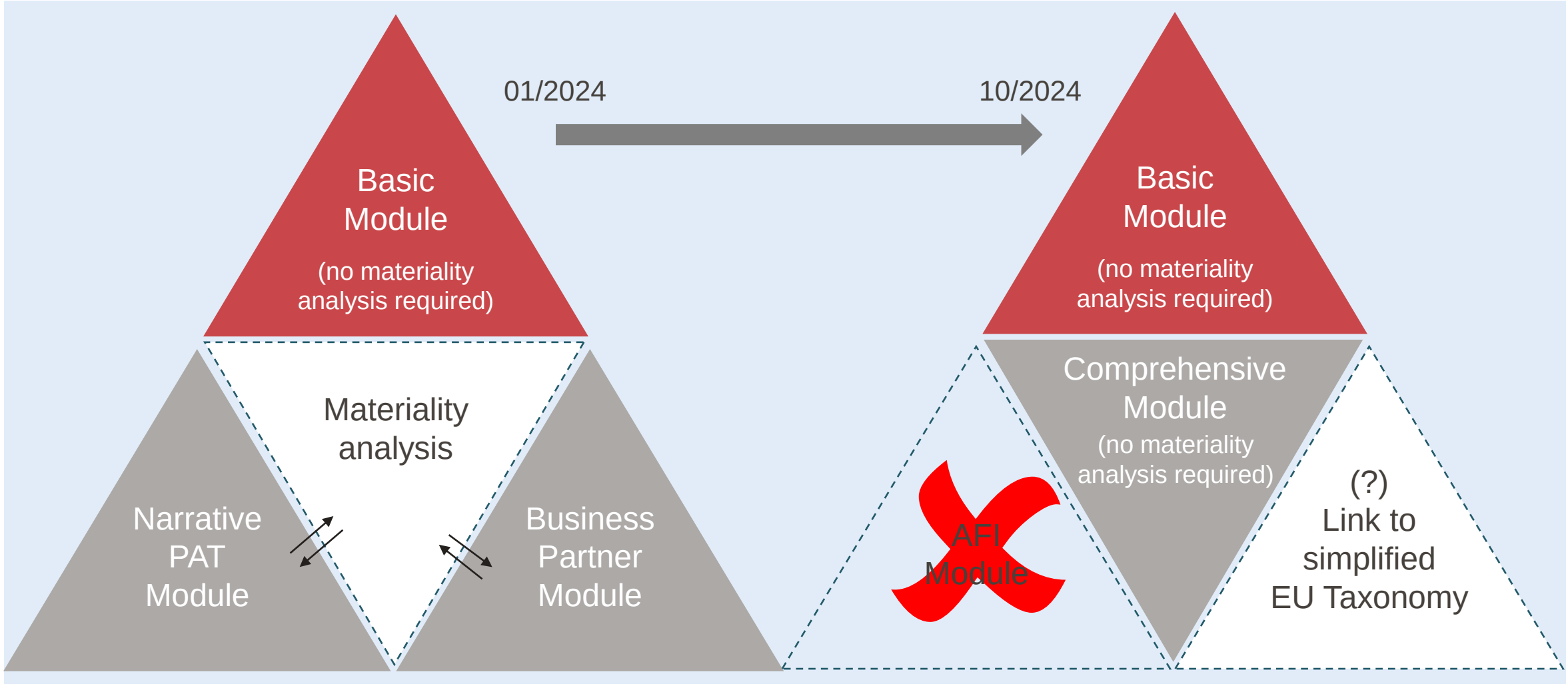
- Art. 8 Abs. 3 Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178:
  „Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen geben in der nichtfinanziellen Erklärung die wichtigsten Leistungsindikatoren im vorangegangenen jährlichen Berichtszeitraum an. Für die Zwecke dieses Absatzes umfasst der erste jährliche Berichtszeitraum das Jahr 2023“

  ➔ Spricht für eine Verpflichtung zur Angabe von Vorjahresdaten für das Berichtsjahr 2025!

- Bekanntmachung C/2023/305 der Kommission (FAQs):
  „Im Jahr 2024 müssen meldende Nicht-Finanzunternehmen die KPI für den Berichtszeitraum 2023 und für Vergleichszwecke (d.h. als Vergleichsinformationen) die im Jahr 2023 veröffentlichten KPI für den Berichtszeitraum 2022 bereitstellen“

  ➔ Durch Bezugnahme auf die „im Jahr 2023 veröffentlichten KPI“ könnte geschlussfolgert werden, dass ohne im Vorjahr veröffentlichte KPI auch keine Vorjahresangaben erforderlich sind…

Arbeiten der EFRAG am freiwilligen ESRS für KMU



(in Anlehnung an: Warnke/Müller, BC 2024, S. 326)

Arbeiten der EFRAG am freiwilligen ESRS für KMU

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Modulauswahl:	Basic Module ggf. Comprehensive Module (oder ausgewählte Datenpunkte hieraus)
„If applicable“-Ansatz:	Ansatz in beiden Modulen verankert, d.h. bestimmte Daten sind nur anzugeben, wenn sie vom Unternehmen als „einschlägig“ angesehen werden
Entity-specific consideration:	Wenn das Unternehmen über Scope-3-THG-Emissionen berichtet, bezieht es wesentliche Scope-3-Kategorien […] auf der Grundlage seiner eigenen Bewertung der relevanten Scope-3-Kategorien ein
Berichtsebene:	Für Mutterunternehmen wird eine Konzernberichterstattung empfohlen, wobei der Konzernnachhaltigkeitsbericht befreiende Wirkung hat
Vorjahresdaten:	Anzugeben für Metriken, falls nicht erstmalig berichtet
Classified/sensitive information:	Bestimmte Informationen (z.B. Betriebsgeheimnisse) müssen nicht berichtet werden; in diesen Fällen ist hierauf hinzuweisen

Das Basic Module des freiwilligen ESRS für KMU

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- Richtet sich v.a. an Mikro-Unternehmen und definiert die Mindestanforderungen für andere Unternehmen
- Anwendung des Basic Module ist Voraussetzung für die Anwendung des Comprehensive Module und ggf. der vereinfachten EU Taxonomie
- Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse ist nicht erforderlich

Angabe
B1: Grundlagen der Berichterstattung
B2: Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Angabe
B3: Energie(verbrauch) und Treibhausgasemissionen
B4: Verschmutzung von Boden, Luft und Wasser
B5: Biodiversität
B6: Wasser
B7: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Abfallmanagement
B8: Belegschaft – allgemeine Merkmale
B9: Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit
B10: Belegschaft – Vergütung, Tarifverträge, Schulungen
B11: Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Das Comprehensive Module des freiwilligen ESRS für KMU

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- Adressiert die Informationsbedürfnisse von Kreditgebern, Investoren, Geschäftspartnern
- Das Comprehensive Modul ist freiwillig anzuwenden
- Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse ist auch hier nicht erforderlich
- „If applicable“-Ansatz gilt für das gesamte Modul

Angabe
C1: Umsätze aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks
C2: Geschlechtervielfalt im Governance-Organ
C3: THG-Emissionsreduktionsziele und Klimatransition
C4: Klimarisiken
C5: Belegschaft – zusätzliche Merkmale
C6: Konzepte und Prozesse zu Menschenrechten
C7: Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Aktuelle Entwürfe des IASB

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- ED/2024/4: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung, vorgeschlagene Änderungen an IAS 21 (Stellungnahmen bis 22.11.2024)
- ED/2024/5: Änderungen an IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (Stellungnahmen bis 27.11.2024)
- ED/2024/6: Klimabezogene und sonstige Unsicherheiten im Abschluss, vorgeschlagene erläuternde Beispiele (Stellungnahmen bis 28.11.2024)
- ED/2024/7: Bilanzierung nach der Equity-Methode – Überarbeitung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (Stellungnahmen bis 20.01.2025)
- ED/2024/8: Rückstellungen – Gezielte Verbesserungen, vorgeschlagene Änderungen an IAS 37 (Stellungnahmen bis 12.03.2025)

Umfrage des IASB zu Intangibles

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- Das IASB bittet Investoren, Unternehmen und andere Stakeholder, an seiner Umfrage zu den Rechnungslegungsvorschriften für die Berichterstattung über immaterielle Vermögenswerte in Unternehmensabschlüssen teilzunehmen
- Die Umfrage ist Teil des Projekts, das das IASB Anfang des Jahres gestartet hat, um die Rechnungslegungsvorschriften für immaterielle Vermögenswerte umfassend zu überprüfen
- Mit dem Projekt soll beurteilt werden, ob die Anforderungen in IAS 38 weiterhin relevant sind und aktuelle Geschäftsmodelle widerspiegeln, oder ob das IASB die Anforderungen verbessern bzw. anpassen sollte
- Die Umfrage läuft bis 30.11.2024 und soll sicherzustellen, dass die Meinung und Erfahrungen verschiedener Stakeholder gehört werden; die Ergebnisse der Umfrage werden in einer IASB-Sitzung Anfang 2025 erörtert
- Sie erreichen die Umfrage unter dem diesem Link: zur Umfrage

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1 Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands

2 Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen

3 Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung

4 Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers

5 Entlastung des Vorstands

6 Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025

7 Sonstiges

Rechenschaftsbericht des Vorstands (I)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Einnahmen-/Ausgabenrechnung 2023

	2023 (Euro)	2022 (Euro)
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	30.375,00	26.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	30,00
	30.375,00	**26.030,00**
Ausgaben[1)]		
Beiträge	23.600,00	25.100,00
Unterstützung und Beratung	14.280,00	20.982,78
Buchhaltung, Abschlusserstellung, Steuerberatung	1.190,00	2.380,00
Übrige betriebliche Aufwendungen	247,06	409,07
	39.317,06	**48.871,85**
Fehlbetrag/Überschuss	***-8.942,06***	***-22.841,85***

[1)] inkl. USt

Rechenschaftsbericht des Vorstands (II)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Vermögensstatus 2023

	31.12.2023 (Euro)	31.12.2022 (Euro)
Bankguthaben zum 1.1.	266.222,15	286.514,00
Einforderung Rückstände	125,00	2.550,00
Fehlbetrag	-8.942,06	-22.841,85
Bankguthaben zum 31.12.	**257.405,09**	**266.222,15**
Sachanlagevermögen	**1,00**	**1,00**

MV vom 19.05.2022: Beschluss zu maßvollen Beitragserhöhungen, wenn ein Mindestkapitalbestand von 150.000 EUR unterschritten wird

Rechenschaftsbericht des Vorstands (III)

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Mitgliederentwicklung 2023

Mitglieder 01.01.2023*	71
Beitritte bis 31.12.2023	+6
Austritte in 2023	-1
Mitglieder zum 31.12.2023	**76**
Kündigungen zum 01.01.2024	3

*) inkl. eines Ehrenmitglieds

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen
3. Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung
4. Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers
5. **Entlastung des Vorstands**
6. Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025
7. Sonstiges

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen
3. Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung
4. Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstands
6. **Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025**
7. Sonstiges

Haushaltsplanung 2025

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

	2025 (Euro)	2024* (Euro)
Einnahmen (halbierte Mitgliedsbeiträge)	**25.000,00**	**25.000,00**
Mitgliedsbeitrag DRSC	24.800,00	24.800,00
Administrative Tätigkeit Prof. Dr. Fink	20.000,00	20.000,00
Durchführung/Veröffentlichung von Studien	5.000,00	5.000,00
Kosten externe Referenten	3.000,00	3.000,00
Verwaltungskosten	2.500,00	2.500,00
Gesamtkosten	**55.300,00**	**55.300,00**
Unterdeckung	**-30.300,00**	**-30.300,00**

* Budget 2024 genehmigt in MV 30.11.2023

Themenschwerpunkte 2025

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

- <u>Themen:</u>
  - Verstärkte Befassung mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer praktischen Umsetzung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene (inkl. Taxonomie-Verordnung)
  - Weitere Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Implementierungs-themen und ggf. Austausch zu Softwaretools etc.
  - Durchführung weiterer Erfahrungsaustausche zu Pillar 2 und ggf. weiterer Themen
  - Intensivierung der persönlichen Kontakte zu (inter-)nationalen Gremien
  - Intensivierung der Mitgliederwerbung
  - Wenn sinnvoll und vertretbar: Einbringung in Diskussionen zu Eigenkapitalabgrenzung, Disclosure Initiative, Goodwill-Bilanzierung, Offenlegung rechnungslegungsbezogener und ertragsteuerlicher Daten, Pensionsrückstellungen/Betriebsrenten, Anwendung der IFRS for SMEs, Fair Value etc.
  - Bedarfsorientierte Befassung mit Digitalisierungsthemen/-fragen

Agenda

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

1. Begrüßung und Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Bericht zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustauschen
3. Aktuelle Entwicklungen in Rechnungslegung und Berichterstattung
4. Rechenschaftsbericht und Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstands
6. Arbeitsprogramm und Budget 2024/2025
7. **Sonstiges**

VMEBF
Bilanzierung in Familienunternehmen

Nächste Veranstaltung:

Erfahrungsaustausch Pillar 2, 25.11.2024, digital
AG Nachhaltigkeitsbericht, vss. Januar 2025

Nächste Mitgliederversammlung:

Frühjahr 2025